

**Betreff:** Fwd: GEJ.10\_043: Das Frühstück der Veronika

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 21.08.2013 21:04

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.10\_043: Das Frühstück der Veronika

**Datum:**Sat, 17 Aug 2013 01:34:07 -0400 (EDT)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

der von Jesus über das kommende Ereignis der Tötung Seines Leibes und Seiner Auferstehung bevorzugt unterrichtete römische Hauptmann hat die Jünger beruhigt, die in großer Sorge ihren Herrn gesucht hatten. Siehe dazu das vorherige Kapitel 042.

Nun wird über das Morgenmahl berichtet, das die von Jesus geheilte Veronika in ihrer großen Dankbarkeit Jesus serviert; siehe den Text des hier folgenden Kapitels 043.

**[GEJ.10\_043,01] *Wir aber gingen in das Speisezimmer, in welchem Mir des Hauptmanns Tochter (Veronika) mit der größten Freundlichkeit entgegenkam und Mir dankte für die Gnade, daß sie noch einmal würdig sei, Mich zu sehen und Mir die von ihr bereiteten Speisen zum Genusse vorzusetzen.***

**[GEJ.10\_043,02] *Ich belobte sie und setzte Mich zum Tische, und die Tochter setzte Mir in einer goldenen Schüssel mehrere bestbereitete Fische vor und ein weißestes Weizenbrot und den Goldbecher voll Weines. Für die andern aber ward ein ganzes Kalb gebraten und in mehreren Schüsseln vor die Jünger gesetzt.***

**[GEJ.10\_043,03] *Für den Hauptmann, für die auch anwesenden Unterdienner und für das Weib und die Tochter aber ward nach der Römer Sitte gekochtes Rindfleisch samt der sehr würzig duftenden Brühe aufgetragen. Und allen schmeckte das Morgenmahl überaus gut, und mit dem Wein und Brot wurde nicht gespart.***

**[GEJ.10\_043,04] *Mich fragte die Veronika, ob Mir die von ihr bereiteten Fische wohl schmeckten.***

**[GEJ.10\_043,05] *Und Ich sagte: „Siehe her, ob Ich etwas in der Schüssel gelassen habe! Eine jede Speise schmeckt Mir wohl, die Mir die Liebe der Menschen bereitet; und du hast für Mich diese Fische edelster Sorte aus dem Galiläischen Meere mit dem Feuer deiner Liebe bereitet, und sie haben Mir darum denn auch überaus wohl geschmeckt!***

**[GEJ.10\_043,06] *Ich hätte zwar nicht nötig, bei euch Menschen die Kost für Meinen Leib zu nehmen; aber Ich nehme sie dennoch aus Liebe zu ihnen. Denn sie können Mir ja nichts geben, was Ich ihnen nicht zuvor gegeben habe; aber so sie es Mir mit wahrer Liebe wiedergeben, was Ich ihnen zuvor gegeben habe, so nehme Ich es auch also mit aller Liebe und rechten Herzensfreude an, als hätten sie es Mir wie von ihrem Eigentume dargebracht.***

**Wir können Gott nicht wirklich beschenken, denn alles, was wir IHM widmen (geben) ist ohnehin aus IHM, ist Sein Eigentum.**

Aber Gott der Herr nimmt das IHM von den Menschen Geschenke in Liebe an, denn es ist der Wille des Menschen, etwas selbstlos zu geben, der von Gott dem Herrn gewürdigt wird.

**[GEJ.10\_043,07] Das gilt aber auch, so du Mir zuliebe einem armen Menschen etwas gibst; denn was jemand aus wahrer Liebe zu Mir und daraus auch zum Nächsten eben einem Bedürftigen tut, das nehme Ich ganz also, als hätte er es Mir Selbst getan, und Ich werde es ihm vergelten hier und jenseits.**

Das ist der geistige Gehalt der Aussage: "Was ihr den Geringen (es sind die Bedürftigen) unter euren Brüdern in Liebe tut, das tut ihr Mir."

Jesus wünscht, dass wir den Bedürftigen in Liebe beistehen. Das würdigt ER so, als wenn wir es für IHM täten.

***[GEJ.10\_043,08] Diese Meine Worte merke dir recht wohl und tue danach, so wirst du stets Meiner vollen Liebe gewärtig sein! Aber du hast ja auch einmal derlei Fische sehr gerne gegessen; warum hast denn du heute nicht auch für dich welche bereitet?"***

***[GEJ.10\_043,09] Sagte die Veronika etwas verlegen: „Ja, Herr und Meister, ich hätte das schon getan; aber es fanden sich in unseren Fischbehältern keine mehr vor, und selbst diese Dir dargebrachten vier müssen durch ein Wunder hineingekommen sein! Denn unser Speisediener sagte mir das selbst, als ich ihn um Fische fragte, und er meinte, daß gar keine darin sein würden; da er aber dennoch nachsehen ging und diese Fische darin fand, da auch eben sagte er: ‚Wahrlich, das ist ein Wunder; denn ein paar Monde lang sind schon keine Fische mehr darin zu sehen oder wahrzunehmen gewesen!‘ Und ich glaube das dem Diener, da ich ihn noch nie bei einer Lüge ertappt habe; und so sind diese Fische wahrlich auch ein Wunder, und ich habe Dir, o Herr, demnach wahrlich auch nur das gegeben, was Du mir zuvor gegeben hast!“***

Veronika hat auf etwas zu ihren Gunsten verzichtet, weil sie das beschränkt Verfügbare in Liebe zu IHM - Jesus - gegeben hat.

So ist das wahrhaftige Verhalten der liebenden Mutter: wenn etwas nicht im rechten Maß vorhanden ist, gibt sie alles ihren Kindern und verzichtet, soweit es ihre eigenen Bedürfnisse betrifft.

***[GEJ.10\_043,10] Sagte Ich: „Meine liebe Veronika, es mag sich mit deinen Fischen schon also verhalten zum Teil, wie du nun glaubst; denn Meine Gabe sind sie in jedem Fall, wenn auch hier eben keine gar so wunderbare, wie du das behauptet hast. Euer Fischbehälter ist schon sehr alt und hat mehrere Winkel, in denen sich derlei Fische ganz wohl auf eine längere Zeit verstecken können und dann zu einer gewissen Zeit wieder zum Vorschein kommen, was denn auch mit deinen Fischen der Fall war; aber daß sie sich eben bis auf diesen Tag verkrochen haben und sie niemand finden konnte, das war so Mein Wille.***

**Auch hier gilt: es kommt nicht auf die äußeren, die tatsächlichen Gegebenheit an, sondern auf den Willen des Menschen in hingebender,**

## in selbstloser Liebe zu denken und sich bemühen, in Liebe zu handeln.

*[GEJ.10\_043,11] So du aber eine Liebhaberin von derlei Fischen bist, da sende einen Diener zu eurem Fischbehälter, und es werden sich sicher noch welche vorfinden! Und haben sich welche vorgefunden, so bereite du sie zum Mittagmahl für Mich, dich und auch für die andern! Wir werden alle genug haben.“*

Hier handelt Jesus wie schon oft durch eine spontane Materialisation (ein Wunder) und füllt einen Behälter mit köstlichen Fischen.

Was eine Materialisation ist, das beschreibt der hohe Engel Raphael; siehe dazu GEJ.07\_015 "Eine Erklärung der Materialisationen".

Im weiteren Verlauf spricht Jesus über **die große Bedeutung der Lehre des Herrn im Vergleich mit Seinen Taten**: siehe dazu das folgende Kapitel 044.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.3392 / Virendatenbank: 3211/6596 - Ausgabedatum: 21.08.2013